

Unsere Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

Corona weicht zurück – endlich können wir aufatmen! **Mit den Beschlüssen der Kabinettsitzung vom 4. Juni zahlt sich der monatelange Verzicht aus, den wir alle auf uns genommen haben.** Dank der weiterhin sinkenden



Inzidenzzahlen und des wachsenden Impffortschritts konnten wir zum Ende der Pfingstferien endlich umfangreiche Erleichterungen der Corona-Maßnahmen auf den Weg bringen. **Diese sind am 7. Juni in Kraft getreten.** Als FREIE WÄHLER-Fraktion begrüßen und unterstützen wir alle beschlossenen Öffnungsschritte ausdrücklich. **Sie ebnen den Weg zur Normalität.** Endlich kehren wir auch zu einem **geregelten Schulunterricht zurück: Ab 21. Juni** wird es in Bayern wieder fast normalen **Präsenzunterricht** geben. Es ist dem Durchhaltevermögen und der gegenseitigen Rücksichtnahme weiter Teile unserer Bevölkerung geschuldet, dass all diese Öffnungsschritte möglich wurden. **Unser besonderer Dank gilt deshalb allen Bürgerinnen und Bürgern, die über Monate hinweg ihre eigenen Bedürfnisse dem Wohl der Allgemeinheit untergeordnet haben und so ganz entscheidend dazu beitrugen, die dritte Infektionswelle zu brechen.**

Rückblick

Rente mit 68? Kommt nicht in Frage!

Länger arbeiten wegen der steigenden Lebenserwartung? **In der Debatte um eine mögliche Rentenreform lehnen wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion eine Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 68 entschieden ab.** Der Wissenschaftliche Beirat des

Bundeswirtschaftsministeriums hat festgestellt, dass das Eintrittsalter nicht langfristig von der Entwicklung der Lebenserwartung abgekoppelt werden könne und das bisherige Rentensystem aktuell an seine Grenzen stoße – doch seine Schlussfolgerungen sind falsch. Als FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag setzen wir uns seit Jahren für eine leistungsgerechte und zukunftsfähige Reform des Rentensystems ein. **Wir hätten uns daher alternative Vorschläge des unabhängigen Beratergremiums gewünscht. Die jeweilige Lebensleistung sollte dabei angemessen anerkannt werden, anstatt zukünftige Rentnergenerationen mit einem Eintrittsalter 68 weiter zu verunsichern.** Erfreulich ist, dass die bayerische Sozialministerin Carolina Trautner in diesem Zusammenhang das Thema Mütterrente aufgreift und eine zeitnahe Vollendung der Mütterrente III fordert. **Das Anliegen der sogenannten Mütterrente III war 2018 auf unser Hinwirken in den Koalitionsvertrag aufgenommen worden.** Wir wollen damit erreichen, dass Mütter mit vor 1992 geborenen Kindern für geleistete Erziehungszeiten genauso viele Entgeltpunkte bekommen wie Mütter mit nach 1992 geborenen Kindern. Bereits vor zwei Jahren haben wir daher gefordert, die Mütterrenten vollständig anzugleichen. Auch die Herausforderungen der häuslichen und familiären Pflege müssen mehr Wertschätzung und eine angemessene Berücksichtigung in der Rente finden. Die aktuelle Debatte zeigt, wie wichtig es ist, eine grundsätzliche Regelung des Rentensystems entschlossen anzugehen!



Betreiber von Hofläden sind grundsätzlich zufrieden

Wie steht es um die Hofläden im Landkreis Fürstentfeldbruck während der Corona-Pandemie? Dieser Frage ging Stimmkreisabgeordneter und Verbraucherschutzpolitiker Hans Friedl nach und hat zu einem Gespräch mit den Betreibern von Hofläden zur Familie Unglert nach Puchheim eingeladen.

Grundsätzlich stellen die Hofladenbetreiberinnen und -betreiber fest, dass die Leute in Zeiten von Corona mehr kochen und somit mehr Lebensmittel einkaufen. Das liegt sicherlich auch daran, dass die Gastronomie nicht geöffnet hat. Dennoch wird diese Tendenz



genau beobachtet und bewertet. Man habe zwar mehr Kunden gewinnen können, aber ob die auch nach Corona weiter in den Hofläden einkaufen, bleibt abzuwarten. Jedoch wird sehr wohlwollend registriert, dass die Menschen die Wertschätzung des Produktes mehr anerkennen als vor der Corona-Zeit. „Aus diesem Grund müssen wir unsere Kunden halten und die, die vielleicht abspringen wieder zurückgewinnen“ so Josef Unglert. Demgegenüber könnten lange Warteschlangen und Wartezeiten aufgrund der harten Hygieneregeln bei einem länger anhaltenden Lockdown mittel- und langfristig dazu führen, dass Kunden abspringen und sich wieder mit Billigprodukten versorgen, so die Sorgen und Bedenken

Was auch festgestellt wurde ist die Tatsache, dass der Umgangston in den Läden etwas härter wird. „Wir merken, dass die langanhaltende Pandemie mit all ihren Einschränkungen an die psychischen Grenzen der Menschen gehen“, sind Doris Reichlmayr einig. Auch wird dem Verkauf wie zum Beispiel die Kontrolle der Hygienevorschriften zugemutet. Dieser Aufgabe ist sehr schwierig nachzukommen, denn wenn sich die Verkäuferin mit einem Kunden beschäftigt, kann sie nicht gleichzeitig kontrollieren, ob Abstände oder das Tragen der Masken von allen eingehalten wird.

Sabine Hartl freut sich auf eine Rücknahme von Beschränkungen in Zusammenhang mit ihrem Erlebnisbauernhof, der derzeit den Kindern nicht angeboten werden kann. „Die Kinder wollen die Tiere sehen und warten nur darauf, dass wir unseren Erlebnisbauernhof wieder öffnen dürfen“, so die Betreiberin des Hartl-Hofes.

Für Sophie Braumiller ist der Online-Verkauf inzwischen ein gutes Mittel, Umsätze zu generieren. Ob sich auch diese Art des Vertriebes dauerhaft bewährt, wird die Zeit nach Corona zeigen. „Grundsätzlich ist es so, dass wir uns in jeder Beziehung auf unsere Kunden laufend einstellen müssen und das auch laufend tun“, so die Jungunternehmerin.

Erfreulich ist der Rückgang von Verpackungsmaterial festzustellen. Viele Kunden bringen ihr Behältnis von zu Hause mit. Sogar leere Eierschachteln finden Verwendung beim Einkauf.

Als Mitglied im Umwelt- und Verbraucherschutz im Bayerischen Landtag versicherte Friedl, dass er deutlich hinter der Landwirtschaft und seinen regional erzeugten Lebensmitteln stehe. Für seine Arbeit im Bayerischen Landtag sind solche Rückmeldungen sehr wichtig. Das sieht auch Unglert so, der abschließend an Friedl den allgemeinen Wunsch richtete, dass die Landwirtschaft und die Betreiber der Hofläden einen Ansprechpartner benötigen und den in Friedl sehen, der selbst die Landwirtschaft mit Viehhaltung im Vollerwerb betrieb und jetzt Nebenerwerbslandwirt ist. Genau dieser wichtige Austausch sollte von Friedl regelmäßig, nach Corona hoffentlich in größerer Runde durchgeführt werden.

Belastungen und Bedürfnisse von Familien und Kindern während der Pandemie stärker berücksichtigen

Am 10. Juni wurde unser Antrag „**Auswirkungen der Coronapandemie auf Kinder und Jugendliche frühzeitig entgegenwirken**“ im Sozialausschuss behandelt. Wie eine aktuelle Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf nahelegt, leidet mittlerweile fast jedes dritte Kind unter psychischen Auffälligkeiten infolge der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen. Sorgen und Ängste haben zugenommen, aber auch Depressionen und psychosomatische Beschwerden treten verstärkt auf. **Wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzen uns deshalb dafür ein, dass die seelischen Belastungen und Bedürfnisse von Familien und Kindern während der Pandemie stärker berücksichtigt werden.** Konkret haben wir die Staatsregierung daher aufgefordert, die psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosozialen **Angebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien weiter auszubauen.** Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass auf Bundesebene mehr Kinder- und Jugendpsychiater für die Versorgung der Patientinnen und Patienten zugelassen werden. **Denn kein Kind darf zum Verlierer der Pandemie werden.** Besonders Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund sind durch die Corona-Pandemie stark belastet. Denn auch räumliche Enge und fehlende Ausweichmöglichkeiten können zu erhöhtem familiären Stress und im schlimmsten Fall zu häuslicher Gewalt führen. **Deshalb brauchen wir mehr Angebote, um insbesondere Kinder aus risikobehafteten**

Abhängigkeitsverhältnissen zu unterstützen und ihre seelische Gesundheit zu stärken, beziehungsweise wiederherzustellen. Im Sinne der Chancengerechtigkeit bleibt es wichtig, dass unsere Schulen trotz Corona-Beschränkungen weiterhin engagiert den Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern suchen. **Sonst besteht die Gefahr, dass vor allem Kinder aus Risikofamilien ihre Motivation und Lernfreude verlieren.** In diesem Zusammenhang danken wir allen Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern. Sie haben in den vergangenen Monaten nie weggeschaut, sondern im Gegenteil: sehr genau hingesehen! Es ist immens wichtig, dass **eine breite Infrastruktur für psychische Gesundheit vorgehalten wird, sodass junge Menschen mit psychischen Problemen schnell Unterstützung und Betreuung erhalten können.** In diesem Zusammenhang appellieren wir insbesondere auch an die Bayerische Landesärztekammer, verstärkt entsprechende Fort- und Weiterbildungen für Haus- und Kinderärzte mit einschlägiger Fachausrichtung anzubieten.

Aktuelle Stunde: SPD zeigt mit dem Finger auf unseren Koalitionspartner – und mit dreien auf sich selbst

Am Dienstag konnten wir im Plenum des Bayerischen Landtags eine eindrucksvolle Kostprobe des speziellen Humors des neuen SPD-Fraktionsvorsitzenden Florian von Brunn bekommen. Mit dem Thementitel „Politik für die Menschen statt Spezlwirtschaft: Probleme anpacken, Vertrauen zurückgewinnen!“ der Aktuellen Stunde hat **von Brunn offenbar seine Rollen als Partei- und Fraktionschef verwechselt.**



“Hätte von Brunn eine parteiinterne Selbsthilfegruppe einberufen, um mit seiner krisengebeutelten SPD über Bürgernähe, Problemlösungskompetenz und Vertrauensverlust zu diskutieren, könnte man das durchaus nachvollziehen. Wenn aber ausgerechnet die SPD hierüber das Parlament belehren will, ist das ein bemerkenswerter Kalauer.”

Dr. Fabian Mehring,
Parlamentarischer Geschäftsführer

Hätte er als neuer Landesvorsitzender eine parteiinterne Selbsthilfegruppe einberufen, um mit seiner krisengebeutelten SPD über Bürgernähe, Problemlösungskompetenz und Vertrauensverlust zu diskutieren, könnte man das durchaus nachvollziehen. Wenn aber ausgerechnet die Sozialdemokraten hierüber ernstlich das Parlament belehren wollen, ist das in deren

aktueller Lage ein bemerkenswerter Kalauer. Schließlich hat keine Institution im politischen Gefüge Deutschlands mehr Vertrauen in der

Bürgerschaft verloren als die SPD. Insbesondere in der Kommunalpolitik befinden sich die bayerischen Sozialdemokraten nicht umsonst im freien Fall. **Mit ihrem verzweifelten Rekurs auf die mutmaßliche „Spezialwirtschaft“ des Abgeordneten Sauter, die selbstredend alle Fraktionen im Landtag einmütig aufs Schärfste verurteilen, zeigt die SPD folglich mit einem Finger auf unseren Koalitionspartner – und mit drei Fingern auf sich selbst, indem sie mit fehlender Bürgernähe, Problemlösungsinkompetenz und Vertrauensverlust treffsicher ihre eigenen Schwächen benennt.**

Kampf gegen Maikäferplage: wir fordern schnelle Unterstützung der Landwirte!

Es ist Maikäfer-Flugjahr im Bayerischen Wald. Für die Landwirte Ostbayerns bedeutet dies einen **massiven Ernteausfall im kommenden Jahr**, weil sich die Engerlinge durch das Wurzelwerk der Wiesen fressen und diese großflächig absterben. **Diese Problematik ist bereits seit 2019 ein großes Thema für uns FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag.** Schon in den vergangenen zwei Jahren ist es deshalb Ziel gewesen, die Landwirte



in der Region bei der Notfallzulassung von Pflanzenschutzmitteln zu unterstützen. Die Maikäfer sind gerade dabei, ihre Eier in die Wiesen zu legen. **Daher fordern wir zügige Hilfe für die Agrarwirte – jetzt!** Bei der Region handelt es sich um ein benachteiligtes Gebiet, das durch kleinteilige Landwirtschaft geprägt ist. Durch einen Ausfall der Ernte sind womöglich viele Landwirte sogar dazu gezwungen, ihre Tätigkeit aufzugeben. Die FREIE WÄHLER-Fraktion wird aus diesem Grund alles daransetzen, **das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von der Dringlichkeit der Zulassung eines geeigneten Pflanzenschutzmittels zu überzeugen.**

Erwachsenenbildung in Bayern: Einnahmeausfälle abfedern – Planungssicherheit stärken

Im Plenum des Bayerischen Landtags am 8. Juni wurde in erster Lesung der interfraktionelle Gesetzentwurf **„Änderung des Bayerischen Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes zur Bewältigung der Coronapandemie“** behandelt. **Bayern ist und bleibt Erwachsenenbildungsland.** Viele Bildungseinrichtungen im Freistaat wurden hart von der Corona-Pandemie getroffen. Bereits seit März 2020 können Volkshochschulen und freie Träger in Bayern nur noch eingeschränkt Kurse anbieten oder mussten diese ganz aussetzen. **Um die vielfältige Bildungslandschaft Bayerns zu bewahren und langfristig Abstriche beim Kursangebot zu verhindern, wollen wir mit der Änderung des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes Einnahmeausfälle abfedern und Planungssicherheit für die Bildungseinrichtungen schaffen.** Als Bemessungsgrundlage für finanzielle Unterstützungen im Jahr 2022 greifen wir daher abermals auf das Bezugsjahr 2019 zurück – und nicht auf das Pandemiejahr 2020. Jeder Träger erhält so die Förderung, die er auch wirklich benötigt. **Ziel ist es, in ganz Bayern dauerhaft eine gut erreichbare, strukturstarke, verlässliche und flexible Bildungslandschaft zu sichern.**



Eigentor für Berlin!

Die Bundesregierung hat es leider nicht geschafft, Kinderrechte im Grundgesetz endlich sinnvoll zu verankern. Unsere Fraktionssprecherin für Kinder und Mitglied der Kinderkommission des Bayerischen Landtags, Gabi Schmidt, kämpft daher auch weiterhin für eine entsprechende Verfassungsänderung: [Ihr Video-Statement gibt's hier!](#)

Corona-Testpass im Taschenformat

Wir haben uns erfolgreich für einen unkomplizierten Testpass für Bayerns Schülerinnen und Schüler eingesetzt – ähnlich dem unseres Nachbarlandes Österreich. Dieser dient im praktischen Taschenformat als Nachweis der Schultestung und gewährt Eintritt zu Jugendgruppen, Sportvereinen, Kino oder auch in die Gastronomie. Auch im ehrenamtlichen Bereich kann der „Corona-Selbsttest-Ausweis“ unkompliziert verwendet werden. Der Testpass ist somit der Schlüssel für Freizeit, Vereine und Sport!



Lesestoff gesucht? Dann ran an die „Nah dran“!

Sie wollen auch einen Blick in die neue Ausgabe werfen? Hier geht's zu unserer digitalen Fraktionszeitung:

www.nah-dran.bayern. Ab sofort gibt es für Sie außerdem ein **kostenloses Printexemplar** im Bürgerbüro Ihres FREIE WÄHLER-Abgeordneten.

Blickpunkt B@yern – Kinder-Influencer: Spielst du noch oder arbeitest du schon?

Am **11. Juni um 19:00 Uhr** geht es weiter mit unserem **Blickpunkt B@yern**: Sie testen Spiele, Bauklötze und Knetgummi auf YouTube, gewähren Einblicke in ihre Freizeitaktivitäten bei Snapchat oder geben Mode- und Schminktipps auf Instagram – **Kinder-Influencer sind im Social Web längst nichts Ungewöhnliches mehr und die Zahl an Kanälen, in denen Kinder Spielzeug in die Kamera halten und für Produkte schwärmen, wächst rasant. Kinder-Influencer präsentieren sich und ihren Alltag einem potentiellen Millionenpublikum – obwohl sie häufig noch nicht reflektieren können, welche Informationen sie dabei von sich preisgeben.** Die Folgen dieser Selbstdarstellung können schwerwiegend sein: Verlust des Wertes der Privatsphäre, emotionaler Druck durch die Verantwortung für den Kanalerfolg bis hin zum Mobbing. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen daher folgende Fragen: Wie können Kinder an Internetangeboten teilhaben, ohne dass ihre besonderen **Schutzbedürfnisse kompromittiert** und ihre **Unerfahrenheit ausgenutzt** wird? Welche Grenzen sieht das **Jugendschutzrecht** vor? Und **wie kann Medienkompetenz** von Kindern und Eltern **gefördert werden**?

Gabi Schmidt, stellvertretende Vorsitzende und Sprecherin für Kinder der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, diskutiert mit folgenden Gästen:

- **Prof. Dr. Roland Rosenstock**, Lehrstuhlinhaber für Praktische Theologie (Religionspädagogik/ Medienpädagogik) an der Universität Greifswald
- **Dipl.-Psych. Christa Gebel**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medienpädagogik an der Universität Bamberg

Moderiert wird die Veranstaltung von **Sylvia Schneider**, Moderatorin und Autorin. Schalten Sie ein und diskutieren Sie mit: **Freitag, 11. Juni 2021,**

19.00 Uhr! Oder schauen Sie sich die Sendung nach der Liveausstrahlung hier nochmals an:

- [YouTube](#)

Blickpunkt B@yern: Hass im Netz – Wie Hate Speech und Fake News unsere Zivilgesellschaft bedrohen

Eine Rekordbeteiligung erzielte unser „Blickpunkt B@yern“ vom 4. Juni. In dieser Sendung haben wir uns mit dem Thema „Hass im Netz: Wie Hate Speech und Fake News unsere Zivilgesellschaft bedrohen“ auseinandergesetzt. **Dr. Fabian Mehring**, Parlamentarischer Geschäftsführer, begrüßte **Indra Baier-Müller**, Landrätin des Landkreises Oberallgäu, sowie **Josephine Ballon**, Head of Legal bei HateAid. Die Gesprächsleitung hatte Moderator und Journalist **Philipp Bächstädt**. **Anders als am Stammtisch oder auf dem Sportplatz wird im Internet ohne ein soziales Korrektiv argumentiert. Zeitgleich streuen politische Rattenfänger ihr Gift aus, indem sie gezielt gegen andere Menschen hetzen und konzertierte Desinformation betreiben.** Oftmals sind davon in der Öffentlichkeit stehende Personen betroffen, die Verantwortung für unser Land und seine Menschen tragen. Dies ist alarmierend **für unsere Demokratie und ihre Diskussionskultur! Wir dürfen es nicht akzeptieren, dass im Internet an den Grundpfeilern unseres politischen Systems gegraben wird.** Was wir als FREIE WÄHLER-Fraktion entgegensetzen und wie auch jeder Einzelne gegen Hate Speech vorgehen kann, war Gegenstand des Online-Talks.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Wochenende und bitte bleiben Sie gesund!

**Impressum Büro MdL Hans Friedl, Am Weinberg 26b, 82239 Alling
Pucherstr.7, 82256 Fürstenfeldbruck**
